

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

18.2.1799 (Nr. 21)

Carlruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 18. Februar.

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenscongrès in Rastatt

Rastatt vom 16 Febr.

Endlich ist der gefürchtete 14te Februar vorüber, und noch kein Courier von Wien eingetroffen. Gestern um Mitternacht gieng der Adjutant des Generals Jourdan von hier nach Strasburg ab. Die Deputation wird übrigens noch nicht abgehen, und auch die französische Minister werden bleiben, bis die Antwort des Reichstags über Reichskrieg oder Reichsfrieden entschieden haben wird.

Die französische Minister haben mündlich erklärt, Frankreich werde nach hergestelltem Frieden die Feste Ehrenbreitstein schleifen und an das Reich zurück geben, sie wünschten übrigens, das gute Vernehmen mit den Abgeordneten des deutschen Reichs fortzusetzen.

Täglich verlassen einzelne Personen den Congrès und es dürfen zuletzt nur noch wenige Particularabgeordnete zurückbleiben. — Diesen Nachmittag nach 1 Uhr kam ein französischer Courier hier an. Wahrscheinlich brachte er die Nachricht von dem Rheinübergang der französischen Armee mit, der wie man sagt, bald statt haben soll. Inzwischen zeigt sich noch mancherley, was den längst gewünschten Reichsfrieden hoffen läßt. Hierher gehört eine Erklärung, welche Preussen über diesen Gegenstand erlassen haben soll.

Rastatt, vom 17 Febr.

Die französische Armee hat wegen des Rheinübergangs Gegenbefehle erhalten und bezieht wieder Cantonierungsquartiere. Dieses beweist, daß Friedensunterhandlungen neuerdings im Gang sind.

Mehadia vom 23 Jan. Ein türkischer Handelsmann, der ein Vertrauter des Passawandoglu ist, hat seinem Freund, von dem wir eben diese Nachricht erhalten, geschrieben, daß die Ausführung der erhabenen Pforte mit dem Widdiner Ruhestörer wirklich erfolgt sey und die innern Unruhen in den an uns angrenzenden Theilen des türkischen Gebiets geendigt wurden. Der Passawandoglu hat einen großherrlichen Ferman erhalten, vermög welchem seine der erhabenen Pforte gemachten Bedingnisse ganz angenommen worden sind.

Er ist Gouverneur vom ganzen Widdiner Distrikt und Fürst in Kladowa und Kraina. Seine Schuldigkeit ist, die gewöhnlichen Zinsen, wovon ein Theil nach Rakta, ein Theil an den Divan und der dritte Theil an die Leibgarde des Großherrn bezahlt wird, abzutragen. — Was mit seinen Truppen geschehen wird, wissen wir bis jetzt nicht, vermuthlich werden sie außer einer kleinen Bedeckung die Passawandoglu beibehalten wird, die türkische Dienste annehmen. Diese wichtige Nachricht, die uns von einem Mann, der allen

Glauben verdient, mitgetheilt wurde, soll ganz wahr seyn, auch sollen von den Widdiner Handelsleuten in unserer Kontumaz 22 Ballen Leder, nächstens eintreffen.

Pest in Ungarn, vom 2 Febr. Briefe von der türkischen Grenze melden folgendes: General Sumarow marschirt mit 40 000 Russen gegen Pasawand-Oglu, er soll diesen Emvdrer bezwingen, hernach über Bosnien nach den Inseln Cephalonia, Zante, marschiren und von dort in das römische Gebiet segeln, um gegen die dortige Republik zu Feld zu ziehen. Er marschirt nach Bosnien, wenn auch Pasawand-Oglu sich ergibt. Man will diesen so Tapfern mit in die russisch-türkische Koalition ziehen.

Elz, vom 2 Febr. Hierorts will man fortbauend an die Beibehaltung des Friedens glauben, indem jüngst erst der Freiherr von Degelmann und der Kaiserl. Königl. Feldzeugmeister Graf Bellegarde von Wien durch Kleinmünchen gereiset sind, und ihre Reise dem Vernehmen nach, nach Paris zur Unterhandlung fortsetzen.

Oberpfälzische Gränze vom 4 Febr. Vorgestern rückten in die hiesige Gegend ungefähr 1600 Mann tiroler Scharfschützen ein, welche bisher zu Eger gestanden haben. Gestern haben sie zu Mitterleuch, Falkenberg, Reuth und einigen andern Orten Kasttag gehalten und heute sind sie über Erdendorf weiter nach Amberg zu marschirt, in welcher Gegend sie bis auf weitere Ordre stehen bleiben sollen. Heute ist nun auch ein Croatenregiment angefragt worden, das morgen ebenfalls hier eintreffen soll, und dann denselben Weg nehmen, jedoch nicht ganz bis in die Gegend von Amberg zu stehen kommen wird.

Wien, vom 5 Febr. Die zu München gewesene Russisch-Kaiserl. Legation ist hier angekommen und soll bis auf weitere Ordre sich hier aufhalten. Um die Streitigkeiten mit dem Russisch-Kaiserl. Hof auszugleichen, hat auch der Müncher Hof bereits, wie man vernimmt, auf Vorstellung eines neutralen und freundschaftlichen Hofes, versöhnende Vorschläge nach St. Petersburg gesandt. Gestern erhielt der hiesige Chur-bayerische Gesandte eine Staffette, worauf er mit dem hiesigen Ministerio und dem päbstl. Nuntius eine Conferenz hatte und darauf einen Sekretair als Courier nach St. Petersburg schickte. — Aus Neapel haben wir hier Briefe vom 5ten Jan. Es soll der neapolitanische Prinz Leopold Johann seyn, der bey der Ueberfahrt nach Sicilien gestorben ist.

Koblentz vom 6 Febr. Die Französische Generalität will die Festung Ehrenbreitstein auf 2 Jahre mit Allem versehen. Es werden 2tausend Betten, 12000 Klafter Holz, Tische, Stühle, Meel, Wein, Arzneien ic. zu liefern angefordert. Das Meiste dazu sollen die benachbarten Klöster und Stifter geben. — Mehrere

Truppen von dem aufgehobenen Blokadekorps ziehn nach Düsseldorf, 2 Halbrigaden Infanterie und ein Regt. Kavallerie marschirten am 4 Febr. von da an den Oberrhein, ihre einwillige Bestimmung ist nach Speier und Landau.

Regensburg vom 7 Febr. Die letzte franz. Note in Betreff einer kategorischen Antwort über den Marsch der russischen Truppen wurde heute dictirt und in Berathschlagung gezogen. Der kurmainzische Herr Directorialis wollte in dieser Materie das Protocoll eröffnen, da schon verschiedene Instructionen eingelaufen sind, allein es wurde dieses bis auf den 18 d. M. verschoben bis wohin die Kaiserl. Herren Minister mit den ihnen noch mangelnden Instructionen ebenfalls versehen seyn werden. — Es gehen viele k. k. Kuriere durch unsere Stadt und der Stoffeltenlauf ist ungewöhnlich groß. Alles zeigt uns, daß die in Bayern gelegene k. k. Armee in Bewegung begriffen ist, dennoch hofft man hier noch auf die Erhaltung des Friedens. — Folgendes ist der Auszug einer Depesche des Ministers der auswärtigen Geschäfte zu Paris an den hiesigen französischen Geschäftsträger, Br. Bacher: „Ich erfahre durch ihren letzten Bericht, daß die Erklärung der französischen Gesandtschaft zu Kasatt in Betreff des möglichen Einrückens der russischen Truppen auf das Reichsgebiet, zu Regensburg angekommen sey, und daß man Hoffnung habe, daß der Reichstag einen der in jener Note enthaltenen Einladung gewähren Beschluß fassen werden. Ohne Zweifel wird das Reich sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, den Krieg aufs neue angefaßt und seinen Schauplay in Deutschland aufgeschlagen zu sehen und daher den Russischen keinen freien Durchmarich auf einem Gebiet bewilligen, das vermöge des bestehenden Waffenstillstands und der zu Kasatt angeknüpften Negotiation neutral ist.“

Aschaffenburg vom 8 Febr. Sr. Kurf. Gnaden von Mainz waren entschlossen, wenn bis d. XI dieses keine günstigere Nachrichten von Kasatt einlaufen sollen, sich nebst dem Ueberrest der kurmainzischen Regimenter Gymnich, Rüd und Faber, nach Erfurt zu begeben, da aber diesen Nachmittag, wie wohl nicht ganz beruhigende, aber doch günstigere Nachrichten ein Eilbote von Kasatt mitbrachte, so ist diese Abreise einstweilen zurückgestellt worden. Man hofft, es werde auf allen Fall ein vollkommener Neutralitätsvertrag für das Reich festgesetzt werden.

Brüssel, vom 8 Febr. Den 4. und 5. dieses sind Jäger zu Pferd, viele Infanterie, Tirailleurs und ein zahlreicher Haufen Conscriptjonsjünglinge hier angekommen. Ein Theil dieser Truppen bleibt zur Besatzung hier; die übrigen haben, ohne sich aufzuhalten, ihren Marsch an den Rhein fortgesetzt. Durch

Luxemburg hat der Truppenmarsch nach der nämlichen Bestimmung gleichfalls angefangen und dauert ununterbrochen fort. Auch das französische Hilfskorps in Holland wird, wie man versichert, ins Feld rücken und durch einen Theil der neuen Halbbrigaden ersetzt werden. — Die militärischen Exekutionen erstrecken sich gegenwärtig bis in das Departement der Sambre und Maas. Man hat die beweglichen Kolonnen in dasselbe rücken lassen und der Hauptort, Namur, ist in Belagerungsstand erklärt worden. Die Ursache dieser nachdrücklichen Maasregeln ist, daß dieses Departement beträchtliche Kontributionrückstände schuldig ist. — In der Gegend von Arschoot, Hasselt u. w. wollten sich aufs neue Insurgentenhaufen bilden; allein glücklicher Weise kamen ihnen die benachbarten Kanonements auf die Spur und bemächtigten sich der Rädelshörer und ihrer Mitschuldigen, wodurch diese Insurrektion in ihrer Geburt erstickt worden ist.

Aus Bayern vom 10 Febr. Es ist nun gewiß, daß das russische Truppenkorps im Oesterreichischen Halt gemacht und zwischen Wien und Linz die Winterquartiere bezogen hat.

Mugsburg, vom 14 Febr. Die Münchner Post, welche heute früh hätte ankommen sollen, war am Schluß dieß noch nicht eingetroffen. Nach Berichten von Reisenden waren gestern Nachmittags die Thore von München geschlossen. Die gestrigen Münchner Briefe drachten mit, daß Se. Churfürstl. Durchlaucht von einer plötzlichen tödtlichen Unpäßlichkeit befallen worden seyen.

Erlangen, vom 14 Febr. In Wirzburg war man dieser Tagen mit Einpacken der Archive u. Tag und Nacht beschäftigt. An den Wirzburgischen Festungswerken wird wieder thätig gearbeitet, auch hat man angefangen, Kanonen auf die Wälle zu führen. In Baiern stehen die Kaiserl. Truppen in den gedrängtesten Stellungen, zahlreich treffen dort neue Verstärkungen ein. Durch Regensburg sind auch, ohngeachtet der bisher durch Eis und Wasser daselbst unterbrochenen Kommunikation, fast täglich Truppen gezogen. Für einen aus Böhmen eintreffenden Artilleriepark wird ebendasselbst ein Weg gedahnt. Den 8. ist der Kaiserl. Gen. Wolf gleichfalls durch Regensburg passiert. Ein Kaiserl. Regiment, dessen Einquartierung schon zu Regensburg angekündigt war, erhielt unvermuthet Ordre, auf einem kürzern Weg nach dem Lech zu marschiren. (Aus der Mannheimer Zeit.)

Stuttgart vom 16 Feb. Vorgestern ist hier ein Russischer Courier aus Petersburg bey dem Russisch-Kaiserlichen Großbothschafter Baron v. Bübler angekommen. Dieser ist heute, in Geschäften, wie man sagt, nach Regensburg abgereist, will aber in einigen Wochen wieder zurück kommen. — Gestern kam hier Nach-

richten aus Ulm und Mugsburg an, daß ein geoffener Theil der Kais. Armee aus Baiern über den Lech aufgedröhen sey, und eine neue Stellung zwischen dem Lech, der Donau und dem Bodensee nehmen. Andere Briefe sagen, die Oesterreicher werden wieder eben die Stellung in Schwaben nehmen, die sie hatten, als der Courier vom Frieden von Campo Formio ankam. Nach eben diesen Nachrichten werden bereits gestern, den 17ten Febr. und heute einige tausend Oesterreicher die Gegend von Ulm erreicht und die Stadt Ulm besetzt haben. — Schon einige Tage vorher erfuhr man, daß die Kaiserlich:n wieder Magazine zwischen dem Lech, der Donau und dem Bodensee anlegen.

(Aus dem Schwab. Merkur.)

Frankreich.

Paris, vom 11 Febr. Da noch gar keine weitere Details von unstem Einzug in Neapel offiziell bekannt gemacht worden sind, so läßt es sich schwer bestimmen, ob der erste Bericht darüber übertrieben ist, oder nicht. Wer diese Stadt kennt und sich einige Zeit daselbst aufgehalten hat, behauptet, daß nie mehr als 40,000 Lazaroni daselbst waren, also könnten auch nicht 60,000 getödtet worden seyn, wie man Anfangs gesagt hatte. Es ist jedoch leicht möglich, daß die Anzahl der Getödteten ihren Grund haben kann, wenn man die neapolitanischen Soldaten dazu rechnet, welche alle gemeine Sache mit ihnen gemacht haben. Die Lazaroni sind übrigens gar keine regulirte Truppen und man wird sie vermuthlich über Hals und Kopf bewaffnet und eben so eilig gleichsam gegen unsre Truppen gestoßen haben, in der Hoffnung, daß ihre große Anzahl unsre Waffenbrüder zernichten würde, allein 18 bis 20,000 M. welche Championnet anführte, haben Wunder der Tapferkeit gethan und ein schreckliches Blutbad unter jenen angerichtet. — Wer in gewissen Zeitpunkten während der Revolution in Paris war und die Anfälle des Volks mit angesehen hat, kann sich einen deutlichen Begriff von der Art Krieg machen. Glücklicher Weise ist bey uns nie so vieles Blut vergossen worden, als man gezwungen war, zu vergießen, um mit so wenigen Truppen, als wir hatten, in eine so volkreiche Stadt, wie Neapel ist, welche ohngefähr 600,000 Einwohner hat, einzuziehen zu können. — Mehrere Irländer zu Paris versichern, aus Nachrichten, die sie erhalten haben und welche bis zum 22ten Januar reichen, daß man gegründete Hoffnung zu Irlands Unabhängigkeit haben kann. Der Aufstand hatte den schnellsten Fortgang. Die letzten engl. Zeitungen, welche man auf dem festen Land erhalten hat, sind vom 22. Jan. Die ersten, welche ankommen, werden demnach die Bestätigung jener Nachricht enthalten. — Gen. Lem-

ine ist aus Italien mit dem umständlichen Bericht von dem Sieg bey und in Neapel hier angelangt. — Der Seeminister kündigte heute 8 neue Seepriesen an. Strasburg, vom 15 Febr. Man versichert, daß wenn auch der Krieg mit Oesterreich ausbricht, unsere Minister dennoch in Kaslatt bleiben werden, wenigstens bis von Regensburg eine Entscheidung wegen des Marschs der Russen ins Reich eintrifft. Man glaubt auch, daß mehrere weltliche Fürsten im mittlern Deutschland Separatfrieden schließen werden. — Seit vorgestern ist die Schiffbrücke bey Kehl wieder gänzlich hergestellt.

N. S. Die erst spät angekommenen Pariser Depeschen vom 12. Febr. melden, daß 3 Kouriere von der Armee in Italien an das Direktorium abgesandt, unter Wegs, wie man versichert, ermordet worden seyen und nur der Brief des Generaladjutant Bonami angekommen ist, welcher die Nachrichten aus Neapel bestätigt und besetzt, daß beynähe kein einziger Lagaroni sich gerettet hat und daß Neapel bey dem Abgang des Kouriers dem brennenden Troia gleich sahe. Er sagt auch, daß die Engländer alle Kassen und Kostbarkeiten und für 60 Mill. an Werth mit sich genommen haben.

P r e u ß e n

Berlin vom 8 Febr. Ihro Königl. Mai. haben ohnlängst gnädigst geruht, den in Caldrube befindlichen etablierten Handelsmann Herrn Salomon Haber in Rücksicht dessen bey verschiedenen Gelegenheiten geleisteten nützlichen Diensten und sonstigen guten Eigenschaften zu Allerhöchsth. dero Hofagenten zu bestellen und das Patent höchst eigenhändig zu vollziehen.

G r o s s b r i t t a n i e n .

London, vom 29 Jan. Die Absendung des Generals von Bellegarde von Seiten des Wiener Hofes nach Paris wird hier als zuverlässig angegeben und der kaiserl. Gesandte hier hat sie eingestanden. Diese Sendung macht hier Sensation. Man war hier der festen Meinung, daß solche Annäherung bey dem itzigen Zustand Italiens fast unmöglich seyn müsse. Wir wissen aus guten Quellen, daß Herr von Bellegarde mit Herrn von Thugut besonders auf vertraulichem Fuß stehe und daß er, als man ihm das Kommando in Graubünden übergeben hat, viele Kommunikationen (politische) mit den franz. Generalen von dorten beförderte. Er ist also in Bündten aus gewissen Absichten befördert worden.

Man weiß, daß die Engländer von der Insel Martinick aus eine Expedition gegen Surinam ausgerüstet haben. Im August vorigen Monats war sie in allen Zeitungen (engl. und amerikanischen) angekündigt. Man hat hernach nicht mehr darauf gedacht. Aber 3 Schreiben von Amsterdam und 2 aus Hamburg bringen ist

die Nachricht, daß sich die holl. Kolonie von Surinam wirklich an die Engländer ergeben habe. Es soll unter den Schwarzen dort eine Empörung entstanden seyn, weil man ihnen den gewöhnlichen Brandwein und andre Lebensmittel nicht mehr liefern konnte, die Holländer konnten nicht hinschicken. In dieser Lage war die Kolonie vielen Gefahren ausgesetzt, sie hätte sich dem ersten besten Ankömmling, wenn er nur mit gewisser Macht gekommen wäre, übergeben. Eben in dieser Lage kamen die Engländer und man war froh, sich ihnen zu übergeben. So erzählen es die Briefe von Amsterdam. Es sind seit so vielen Jahren aufgehäuften Waaren darinn, die ist für Holland ganz verloren sind und die wirklich ungeheure Unkosten den Bataven verursacht haben.

S p a n i e n .

Madrid, vom 22 Jan.

Die Niederlage der Neapolitaner hat hier große Sensation verursacht. Auch ist das Ministerium thätig, sich für den Bruder uners Königs bey dem franz. Direktorium zu verwenden. Man versichert ist, daß unser Hof, wenn das Direktorium von Frankreich den König von Neapel in seine Staaten wieder einsetzt, dagegen den Marsch der franz. Truppen nach Portugal bewilligen werde, jedoch soll die franz. Armee von dem General Perignon, der bey uns beynähe 2 Jahre als französischer Botschafter gewesen, kommandirt werden.

I t a l i e n .

Aus einem Schreiben aus Neapel, vom 23 Jan. Nach manchen blutigen Mordtaten sind endlich die Franzosen hier in Neapel eingerückt. — Folgendes erließ der Obergeneral Championnet an das neapolitanische Volk: Bürger! Ich habe auf einen Augenblick die militärische Raubverschönerung, zu der mich die abscheulichen Ausschweifungen, und die Tollkühnheit einiger unter euch, die dafür besoldet sind, auffordern. Ich weiß, wie gutmüthig das neapolitanische Volk ist, und ich seufze in meinem Herzen über die Uebel, die es erduldet hat, und die unvermeidlich waren. Beruht also, Bürger, diesen Augenblick kehrt zur Ordnung zurück, legt die Waffen im neuen Kastell nieder, und die Religion, das Eigenthum, und die Personen sollen erhalten werden. — Dagegen wird man diejenige Häuser, aus denen ein Schuß geschieht, verbrennen, und die Einwohner desselben erschlagen. Sobald die Ruhe wieder hergestellt ist will ich das Vergangene vergessen, und die Glückseligkeit wird in diese lachende Gegend zurückkehren. Neapel, den 4 Plub. Jahr 7. (den 23 Jan. 1799.)

R u ß l a n d .

Petersburg, vom 22 Jan. Die Hofzeitung kün-

ragt heute an, daß die Insel Cephalonia sich d. 23. Oct. an die Russen und Türken ergeben habe. Aber die Franzosen haben sich in das feste Schloß dieser Insel zurückgezogen, wo sie noch einen Widerstand leisteten, bis sich endlich d. 5. Nov. auch dieses feste Schloß ergeben mußte. Die Garnison ist zu Kriegsgefangenen gemacht, sie hatte 30 Mann an Todten und 43 Mann an Verwundeten während der Belagerung. Man fand darin 2 Mörser, 18 Kanonen von Metall, 37 eiserne Kanonen, 617 Bomben und 10000 Kanonenkugeln, mit einer großen Menge von Pulver und mit Lebensmitteln auf 27 Tage. Diese Insel hat vorher den Venetianern gehört und diente zum Depot den Schiffen, die Alten nannten sie Samos, sie erzeugt eine Menge Können und Getraide. Im April wird das Obst schon da reif. Die Einwohner bekennen sich großen Theils zur griechischen Religion. — Ferner enthält sie den Bericht des Viceadmirals Uschakow von der Einnahme der Insel St. Mauro. Nach der Einnahme dieser Insel, heißt es darin, retirirten sich die Franzosen in die dortige sehr vortheilhaft gelegene Festung. — Doch so wie sie Anstalten zum Sturm machen sahen, ließen sie sich mit dem Commandeur des vereinigten Korps, dem Flottenkapitain vom ersten Rang, Senäwin, in Unterhandlung ein, welcher zufolge die Festung ebenfalls den 5. Nov. von ihm besetzt wurde. — Mehrere der Russischen Officiers, die sich bey der Einnahme von Cephalonia und St. Mauro ausgezeichnet haben sind mit Orden ic. belohnt worden.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Brüssel zufolge soll von den in Holland stehenden französischen Truppen wenigstens die Hälfte nach dem Niederrhein marschiren, wo eine Armee von 50,000 Mann zusammengezogen werden soll.

Ankündigung.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Auberlen 24 Lieder versch. Dichter zum Singen bey dem Clav. 2 fl. Buquoi. Variat. p. le Cl. 45 kr. Edel. 8. Variat für le Duo. Wer Menuetten hat erfunden. 30 kr. Clementi. Trois Sonates p. le Cl. 3 fl. 30 kr. Freystättler. Sonata p. le Cl. 1 fl. Zwölf ganz originelle Walzer. f. Cl. 40 kr. Gaa. 6. ausgefuchte Lieder f. Cl. 36 kr. Gahr. 6 engl. Contratänze f. Cl. 15 kr. 15 kr. Maschek 12 Ländl. Tänze f. Cl. 24 kr. 6. Petit Rondeau p. le Cl. 30 kr. Pazelt. 11. Variat. für un Ariette de Mozart. p. le Cl. 30 kr. Pleyl. Sonate à 4 mains 1 fl. 48 kr. Ple4l. Six Sonates progressifs. p. le Cl. 3 fl. 30 kr. Perinet. Marsch und Lied der Freude. f. Cl. 12 kr. Seyfried. Terzetto a. d. Schneider-

hochzeit, ein jeder Stand hat seine Freuden. f. Cl. 30 kr. Douze. Variat. für l'Air. Die Milch ist gesünder. a. d. Spiegel von Arkadien. f. C. 36 kr. 6. Ungar. Tänze. f. Cl. 15 kr. Ferner.

Fuchs. Trois Airs connu d. variée. p. deux Flutes. 1 fl. 30 kr. Gyrowetz. Trois Quatuors. p. Fl. V. A. & B. 3 fl. Gyrowetz 12. Allemands. p. deux Flutes. N. 1 & 2 à 36 kr. Hoffmeister. Deus Quatuors. p. Fl. V. A. & B. 2 fl. Hoffmeister. Trois Grands Quatuors. p. Fl. V. A. & B. 2 fl. Hoffmeister. Six Quatuors p. Fl. V. A. & B. 4 fl. Lorenzitti. 6. Duo p. Fl. & Viol. 1 fl. 30 kr. Mozart 18. Walzes p. deux Flutes. N. 1. & 2. à 1 fl. 15 kr. Müller. Trois Gr. Duo a deux Flutes 2 fl. 30 kr. Müller Journal p. la Flutte conten. plusieurs pieces d'une difficulte progressive. 1 fl. 30 kr. Reiter. 6. Duo. p. deus Fl. 3 fl.

Ferner. Brandl. Six Quatuors. p. 2. V. A. & B. 3 fl. Giornovichi. Trois Duos p. deux Viol. 2 fl. Staniek. 12 Variat a 2. Viol. 30 kr. Ziegebauer. 12 Variat. a 2. Viol. 30 kr.

Carlsruhe. Von Roschlaubs Magazin zur Verbesserung er theoret. und prakt. Heilkunde ist das erste Stück erschienen und in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe für 54 kr. zu bekommen. Es enthält:

- 1) Bemerkungen über den Zweck, Inhalt und Plan dieses Magazins, von dem Herausgeber.
- 2) Ueber die Nützlichkeit der Heilkunst von Herrn D. J. H. Ehard.
- 3) Ueber Saumes Extractum Opii per longam digestionem von Herrn Staatsrath Weiland. Ueber Herrn Eccard's Tinctura Opii.
- 4) Beleuchtung der Einwürfe gegen die Erregungstheorie von dem Herausgeber.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist eben angekommen und zu haben.

Posselt's Taschenbuch für die neueste Geschichte 5te Jahrgang, Feldzug 796. Brochürt 799. 2 fl. 24 kr Auch sind die ersten 4. Jahrgänge noch im bekantesten Preise zu haben.

Carlsruhe. Bis kommende Georgii geht der 3 jährige Bestand der denen diesseitigen Gemeinden Ebdolsheim und Ruffheim gemeinschaftlich zustehenden vor einigen Jahren ganz neu erbauten sogenannten Waldmühle adermal zu Ende, weswegen Terminus zur anderweiten Steigerung desselben auf den 21. kommenden Februars festgesetzt worden.

Die Versteigerung selbst, wobey auch Auswärtige, wenn sie ihres besizenden guten Vermuths und des erforderlichen Vermögens halber mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen sind, zugelassen werden; wird übrigens unter annehmlischen Bedingungen auf weitere 3 Jahre

geschehen und zu Liebolsheim auf dem Rathhaus gedachten Tags Vormittags 9 Uhr vor sich gehen. Welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß die erwähnte Mühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, auch Scheuer, Stallung, Keller und sonstig hinlänglichem Raum versehen seye, der allenfallsige Steigerer aber, der jedoch ein gelernter Müller seyn muß, wegen richtiger Abführung des Bestand Zinnges annehmliche Caution zu stellen habe. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 31. Jan. 1799.

Carlsruhe. Da die Fabrikengebäude zu Ruppur bis izt noch nicht verkauft sind, der bisherige Beständer der Bierbrauerey aber gestorben ist, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß gedachte Einrichtung zu einer Essigkuderey, Bierbrauerey und Branntenweindrennerey mit allen erforderlichen Geräthschaften zu billigen Bedingungen täglich gemietet werden, und das Nähere in dem Comptoir der Tabackfabrik dahier zu jederzeit erfragt werden kann. Carlsruhe den 8. Febr. 1799.

Carlsruhe. Da es zu Eruirung des Vermögens statuo der Beseher Wieterschen Verlassenschaft von Schrödl erforderlich ist, die verhandene Passiv Schulden bestimmt zu wissen, so werden alle diejenigen die eine rechtmäßige Ansprache an die Verlassenschafts Masse zu machen haben, anmit aufgefordert. Montags den 21ten Merz dieses Jahrs Vormittags um 8 Uhr zu Schrödl auf dem Rathhaus ihre Forderungen bey der Liquidation vor dem Osterreichischen Commissair unter ihres Beweises Mitbringen bey Verlust derselben einzugeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 11ten Febr. 1799.

Carlsruhe. Johannes Kindrich Saisensieder in Klein Carlsruhe ist gesonnen sein Haus samt Garten und Hintergebäu in der mittlern Zwergstras in seinem eigenen Haug, den 21ten Februar ein vor allemal ohne Ratifikation an den Reißbietenden öffentlich zu verkaufen, Kauflustige können sich also an dem bestimmten Tag Nachmittags um 2 Uhr einfinden, und besagtes Haus einsehen.

Carlsruhe. Bey Forstmeier in der Waldgäß ist zu haben, alle Sorten Holländische und Schweizer gebleichte Leinwand von 15 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Ehle verschiedene Gattungen gestreifte Ulmer, oder Franz Leinwand. Haman die Ehle zu 28 kr. 36 kr. ferner recht gutes Kirchenwasser die hiesige Maß á 3 fl.

Durlach. Zu der Sant. Liquidation des jung Franz Bodemer, Bauern auf dem Rittnerthof, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, d. 4. des nächst künftigen Monat Merz auf dem Rathhaus zu Edlingen einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Ansprache

an die Masse und der darinn befindlichen Sachen gewärtigen. Anbey wird zugleich bekannt gemacht, daß niemand der sich nicht in die Class der gerichtlichen Unterpfänder zu qualificiren vermöge, einige Befriedigung erhalten könne. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 1. Febr. 1799.

Pforzheim. Es sucht jemand, der mit einem bequemen Reißwagen versehen, zu Anfang künftigen Monats Februar einen Reisegefellschafter nach Basel, Bern, Lausanne oder Geneve. Nähere Nachricht desfalls giebt Handelsmann Dennig in Pforzheim.

Pforzheim. Martin Hölle, Sohn des verstorbenen hiesigen Burgers und Hofknechts zu Emmendingen gleichen Namens, welcher sich vor etwa einem Jahr als Bierbrauer von hier wegbegeben, wird hiemit auf Verlangen seiner Erbschafts aufgefodert, binnen Dato und 6 Wochen Nachricht von seinem Aufenthalt um so gewisser zu geben, als sonst mit der bereits angefangnen elterlichen final Abtheilung unter Zuzug des für ihn schon ex officio bestellten curatoris ohne weiters fortgefahren werden wird. Verordnet Pforzheim bey Oberamt d. 5. Febr. 1799.

Münzesheim. Alle diejenige, welche an den gantmäßigen Hinterlassen Georg Pfersching dahier Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigten auf Montag den 4ten Merz dieses Jahrs dahier vor Amt einzugeben und zu beweisen, widrigenfalls sie sich des Ausschlusses zu gewärtigen haben. Verordnet beim Amt Münzesheim den 5. Febr. 1799.

Steinbach. Gegen den Bürger Anton Kesselhauf von Barnhalt, wurde die Vermögens Untersuchung, und über den Bürger Matheus Hochstuhl zu Neumeyer den Santproceß erkannt, es sollen dahier alle diejenige, welche an erwähnte beide Burgers, eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, wegen ersterem, Montag den 4ten Merz und wegen dem zwitern Dienstags den 5ten Merz, Vormittag um 9 Uhr, um so gewisser in hiesig Fürstlicher Amtschreiberey erscheinen und ihre Forderungen liquidiren, als sie nachhero nicht mehr damit werden angenommen werden. Verordnet bey Oberamt Yberg zu Steinbach den 11ten Febr. 1799.

Hochberg. Zur Schulden. Liquidation Paul Seß, des Burgers zu Theningen haben sich diejenige, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, Montags d. 25. Febr. d. J. unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses bey dem Theilungs. Commissair im Gasthaus zum goldnen Löwen in Theningen einzufinden und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 23. Jan. 1799.

Hochberg. Wer an den jungen Bürger Michael Zwal zu Mundingen rechtmäßige Forderung zu machen

hat, soll sich Montags den 25 Februar dieses Jahrs in dem Stubenwirthshaus daselbst, Vormittags bey der Schuldenliquidation mit den Beweise derselben bey Strafe des Ausschusses einfinden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 24 Jan. 1799.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation David Boshard, des Wiedertäufers zu Gundelsingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag den 25. Februar 1799 Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungs Commission in dem Wirthshaus zur Sonne, sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet beym Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 26. Jan. 1799.

Hochberg. Da zur Verlassenschafts-Berichtigung des kürzlich verstorbenen Bogis Johannes Heß zu Theningen nöthig ist, dessen etwaige Passiva genau zu wissen, sollen alle diejenige, welche an denselben eine rechtmäßige Forderung haben, so wie nebst den Beweisurkunden Dienstags 26 d. M. bey dem Theilungscommissar in Gasthaus zum goldenen Löwen in Theningen um so gewisser etareichen, als sonst, wenn das Vermögen einmal ausgefolgt seyn wird, kein weitere Rücksicht darauf genommen werden kann. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 2 Feb. 1799.

Hochberg. Zu Angabe ihrer Forderungen, an Jacob Meier den Jünger und Jung Jacob Meier Brückensohns beide von Königshausen, werden sämtliche Creditoren, wegen erstern Montag den 11ten und wegen letztern Dienstag den 12ten März d. J. im Löwenwirthshaus zu Königshausen zu erscheinen aufgefordert, bey Strafe des Ausschusses. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 2ten Febr. 1799.

Hochberg. Diejenige welche an Wilhelm Müller Georg Göpfert Bannwarth und Georg Bürklin den Weber sämtlich von Ihringen Forderungen oder Ansprüche zu machen haben, sollen solche wegen Erstern Montag den 4ten wegen dem andern Dienstag den 5ten und wegen letztern Mittwoch den 6ten März dieses Jahrs, Vormittags zu Ihringen auf der Gemeinstuden der Commission eingeben, bey Strafe des Ausschusses. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 17ten Febr. 1799.

Hochberg. Die ganz neuerbaute Mahlmühle zu Theningen, in 4 Mahlgängen bestehend, worauf jährlich 20 Malter 4 Selter Roggen als Gülte, nebst 30 kr. Wasserfallzins und 3 fl. Deltrotten-Zins haften, wird samt ohngefähr 5 Juch Garten und Matten und weiterer 6 Juch Matten, auf welches Alles zusammen bereits 22,000 fl. Reichswährung geboten sind, Montags den 8. April Morgens um 9 Uhr auf der Gemeinstude zu Theningen unter Vorbehalt

Oberamtlicher Ratification gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die bey der Steigerung sich einfindenden Liebhaber haben sich über ihre Vermögens-Umstände und Ausführung gehörig zu legitimiren. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 9. Febr. 1799.

Kösteln. Zur Schuldenliquidation Peter Pfunders des Rathsoberwandten und Metzgermeisters in Lörrach sollen diejenige, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, Montags den 25ten Febr. d. J. bey hiesig Fürstlicher Revision sich einfinden, ihre Forderung bey Strafe des Verlusts beweisen und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 3ten Jan. 1799.

Kösteln. Zu der Schulden-Liquidation des verstorbenen Joh. Georg Tröris gewesenen Bürgers in Weil, diezeitigen Oberamts, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine andre Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf den 25. Febr. d. J. bey Verlust aller Ansprüche an die Masse und die darinn befindliche Sachen zu Weil, in der dortigen Gemeinstude vor dem ernannten Commissario einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet beym Oberamt zu Lörrach d. 26. Jan. 1799.

Kösteln. Montag den 1. April Mittags 1 Uhr wird die den Handelsmann Johann Georg Greitlingerischen Eheleuten zu Tegernau zukünftige Bebauung und Zugehörte, in dem dasigen Gemeinst. Wirthshaus, unter den alsdann zu machen nöthig findenden Bedingungen öffentlich versteigert und dem Meistbietenden überlassen werden. Es besteht ersagtes Bauwesen und Zugehörte, in einer zweystöckigen Behausung, auf welcher die Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Kronen haftet; ferner in einem auch zum Bewohnen eingerichteten und beym Haus befindlichen Speicher oder Nebengebäude; desgleichen in einer Metz, Heulege und Stallung; ferner in 17 1/2 Ruthen Kraut- oder Küchengarten und 1 Viertel 10 Ruthen Baum- und Grasgarten, auch in 2 Viertel 62 Ruthen vom vorzüglichsten Gras, oder Mattland, alles nahe aneinander und ganz bequem auch mitten im Ort Tegernau und an der Hauptstrafe gelegen.

Diejenige, welche nun zu Erkauffung dieses Hauses und Zugehörte, Lust bezeugen, können selbiges vorhero deaugenscheinigen, alsdann aber sich auf bestimmte Zeit zu Tegernau einfinden und der Steigerung anwohnen. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach d. 5. Febr. 1799.

Badenweiler. Eusebius Seeringer zu Badenweiler, ein Sohn des verstorbenen Müllers alt Michael Seeringers allda, ist gesonnen, seine unten im Dorf daselbst, an der Strafe nach Mühlheim gelegene

Mühle, welche drey Mahlgänge und einen Keulen-Gang auch die Berechtigung zu einer Oelmühle hat, samt der Behausung, Scheuer, doppelter Stalung, Trottbauß, Schweinställen und einem Wagen, Schopf, auch besonderm Wasch- und Backhaus; nebst noch ohngefähr 2 Fucherten Gras, und Kraut Garten dabey, auf welsch allem außer jährlichen: 22. Sester Roggen, Wasserfall: 29. Gulden, Herrschaftl. Schatzung und 2 Gulden Zinns, für 2. Lämmer; sonst keine Beschwerden hasten, Montags d. 4. März d. J. Nachmittags um 1 Uhr, in öffentlicher Steigerung verkauft und dem Meistbietenden loszuschlagen zu lassen. Welches mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß sich die Liebhaber auf bemelte Zeit in dem Löwenwirthshaus zu Niederweiler einfinden und über ihre Zahlungsfähigkeit, glaubwürdige Attestate mitbringen sollen. Publizirt bey Oberamt zu Mühlheim im Breisgau d. 6. Febr. 1799.

Mahlberg. Zur Schuldenliquidation des Burgers und Chirurgen Benedict Ellison von hier sollen alle diejenige welche etwas an denselben zu fordern haben, sich Dinstags den 26. Febr. d. J. in dem hiesigen Stubenwirthshaus, bey dem Commissario, mit ihren Beweisurkunden einfinden und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 19 Jan 1799.

Mahlberg. Da man Veranlassung gefunden hat, über den Verfallvermögens-Zustand der Ziegler Martin Hochischen Wittwe zu Rippenheim genaue Erkundigung einzuziehen, so werden alle diejenige, welche etwas an ersagte Wittwe zu fordern haben, andurch auf Freytag den 8. Febr. d. J. mit dem Anhang vorgeladen, an diesem Tag, bey Strafe des Ausschusses vor dem Theilungs-Commissario in Rippenheim zu erscheinen und ihre Forderungen anzugeben. Verordnet Mahlberg bey Oberamt d. 22. Jan. 1799.

Tübingen. Auf Absterben des Universitäts-Burgers und Buchdruckers Johann Friedrich Balz, ged. den dessen hinterlassnen zum Theil mitorenen Erben mit obrigkeitlicher Genehmigung dessen Behausung, die darvon befindliche mit vier Pressen und weisens neuen Schriften versehen nach allen Theilen wohl eingerichtete Druckerey, samt den Verlagsbüchern, Büchern, Bücherschulden, dem Vorrath an Schreib-, Druck- und Kalkulaturpapier, den 4ten April d. J. in öffentlichem Aufstreich zu verkaufen, welches hiemit mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß auswärtige Kaufs Liebhabere sich das Nähere bey Notarius Hülze erkundigen können. Tübingen den 20. Jan. 1799.

Universitäts-Secretariat.

Vayhingen an der Enz im Herzogthum Württemberg. Dem Mattheus Gut, ledigen Burgers

Sohn von hier, welcher seit 7 Jahren von Haus abwesend und dessen Aufenthalt unbekannt ist, läßt sein um ihn bekümmertes Vater die Nachricht geben, daß seine Mutter kürzlich gestorben ist, und denselben zu gleich dringend auffordern, in Eil zu seinem Vater zurückzukehren und als einziger Sohn, ihn in seinem Alter zu unterstützen. Zugleich werden alle hoch- und löbl. Obrigkeiten geziemend ersucht, im Fall von dem Aufenthalt des Mattheus Gut, welcher 32 Jahre alt, ungeschätz 6 Fuß groß, schwarzer Haare und vorzüglich daran kennbar ist, daß er eine Narbe am linken Ohr hat, irgendwo etwas bekannt würde, entweder gefällige Nachricht davon hieher zu ertheilen, oder die Vorkehr zu treffen, daß derselbe zuverlässig hier eintreffen möge. Vayhingen d. 26. Jan. 1799.

Herzogl. Württembergisches Oberamt allda.

Schweigern, Reichsgräfl. Wippergischer Herrschaft. Da Sigmund Grauli, Burger und Bauer von Adelshofen, der seit einigen Jahren sehr stark Frucht-Handel getrieben, bey Oberamt seine Zahlungs-Unvermögenheit erklärt hat, als werden sämtliche Graulische Gläubiger hiemit peremptorie vorgeladen, Montags den 4. künftigen Monats Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Adelshofen entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu liquidiren, auch wegen eines Nachlaß- oder Borgvergleichs ad Protocolum sich zu erklären; widrigenfalls sie bey ihrem Nichterscheinen des Ausschusses von der Gesamtheit sich zu gewärtigen hätten. Den 13ten Febr. 1799.

Reichsgräfl. Wippergisches Oberamt zu Schweigern.

Carlsruhe. Der durch puncto furti in Untersuchung und Arrest gekommene Heinrich Ludwig von der Lahe aus Berlin gebürtig, welcher ader vor Beendigung der Untersuchung aus seinem Arrest mittelst Ausbruch entkommen, wird hierdurch öffentlich mit dem Bedrohen vorgeladen, daß wenn er nicht a dato binnen 3 Monaten dahier erscheint, er sodann der hiesig Fürstl. Lande verwiesen und sein Rahmen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 16ten Jan. 1799.

Carlsruhe. Wenn die verstorbenen Gebrüdere Johann Friedrich und Johann Mattheus Willöner von hier oder deren alleufällige eheliche Erben nicht binnen 9. Monaten dahier erscheinen oder von ihrem Leben und Aufenthalt sichere Nachricht anhero gelangen lassen, so wird ihr Vermögen ihren nächsten Auerwandten erga Cautionem ausgefolgt werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 26. Jan. 1799.